

"Umgang" mit Grundschullehrerin

Beitrag von „Hildegardwillsingen“ vom 31. Oktober 2020 15:24

Die Situation kommt wir fast etwas bekannt vor

Ich habe mal an einer katholischen Privatschule gearbeitet, da wurden die neuen 5. Klässler immer dem Bischof vorgestellt, mit Gottesdienst und allem drum und dran. Der Weihbischof fand es damals angebracht, in der Predigt zu Leben und Sterben die Kinder aufzufordern: "Meldet euch mal, wenn ihr einen geliebten Menschen verloren habt." Dann ging er rum und die Kinder durften das ins Mikrofon erzählen, wen sie so verloren hatten.

Das ging solange gut, wie es "Omi" und "Opi" waren, als es dann aber an "meine Mama" kam, hatten wir ein unterstrichen Kind. Die Mutter war erst wenige Monate zuvor an Krebs verstorben...

Es gibt einfach Menschen, die haben eine ganz andere Einstellung zum Tod. Der Bischof fand seine Predigt ganz normal. Er gehört einer anderen Generation an und der Tod ist für ihn viel allgegenwärtiger als für die jüngere Generation.